

Geschäftsstelle

Kommission
Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe
gemäß § 3 Standortauswahlgesetz

**Stellungnahme der JugendvertreterInnen in der AG1
zum Bericht**

Verfasser: Cécile Marchand und Adrian Arab

Stand: 23. Juni 2016

<p>Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe K-Drs. 260</p>

Bericht der JugendvertreterInnen in der AG1

Wer ist die Zielgruppe?

- Bundestag und Bundesrat
- Interessierte Öffentlichkeit
- künftige junge Erwachsene im Prozess

Was sind unsere Ziele des Berichtsteiles?

- Aufmerksamkeit für die Schwierigkeiten des Dialogs auf Augenhöhe mit jungen Beteiligten erwecken
- Zeigen, was die Einbeziehung junger Erwachsene im Prozess mit sich bringt
- Darauf drängen, dass auch die Belange künftiger Generationen im Prozess berücksichtigt werden
- Einer Wiederholung der Probleme von 2002 entgegenwirken. Damals scheiterte der Prozess mangels Beteiligung. Die Jugend fordert ihre Beteiligung an Prozessen, die sie betreffen, heute aktiv ein.
- Briefing künftiger junger Erwachsener

Was sind unsere Kernbotschaften?

- Dialog auf Augenhöhe mit jungen Erwachsene erfordert Bemühungen aus allen Seiten.
- Jugendliche Beteiligte müssen von Anfang an als gleichberechtigte Mitglieder des Prozesses benannt werden. Beteiligung erfordert klare Kompetenzen & Rechte → mehr als Lippenbekenntnisse. Mut zur Beteiligung und Mut zu neuen Wegen
- Rückbindung an einem erweiterten Kreis von Beteiligten ist wichtig für das Vertrauen der beteiligten jungen Erwachsenen. Vorschlag: Gewinnung von jungen Erwachsenen für den Prozess über Jugendgruppen - auch für die Rückkoppelung der z.B. in das NBG eingebundenen jungen Erwachsenen
- die Einbeziehung junger Erwachsene ist nicht nur aus Gerechtigkeits- und ethischen Gründen wünschenswert, sondern bringt eine neue Perspektive auf die Diskussionen mit sich (z.B. was die Öffentlichkeitsarbeit oder die systematische Betrachtung eines Prozesses angeht). Einbindung von jungen Erwachsenen als Laien und deren Vorteile - (vgl. K-Drs/ AG1-72)
- Vorschlag: Beteiligung gerade von Personen, die bisher nicht so stark eingebunden waren: Laien, junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund etc.
- Beteiligung setzt ein zeitlicher Aufwand voraus → Aufwandentschädigung wünschenswert (für jede/n BürgerIn generell)
- Duo von jungen Beteiligten sehr sinnvoll: fördert den Dialog, Empowerment, und Aufteilung der Arbeit
- emanzipatorische Erfahrung, wenn man das Gefühl hat, auf den Prozess einzuwirken
- gewisses Gefühl von Verantwortung gegenüber den anderen Beteiligten und der betroffenen jungen Erwachsene allgemein

Kontakt:

Cécile Marchand

Adrian Arab